

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Dante 2. Telefon Nr. 58.
 Druckstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends.
 Abzugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
 Buchdruckerei Jof. Krmpotic
 Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.
 Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
 Inserate werden mit 30 h für die 3mal gestaltete Zeile, Reklamewerben im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
 Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 24. August 1910.

= Nr. 1632. =

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. August 1910.

Gedenktage. 24. August 1704: Seeschlacht bei Malaga zwischen der verbündeten englisch-holländischen Flotte unter Rooke und der französischen unter Graf v. Toulouse. 1768: Jul. v. Vos, Schriftsteller, geb. Brandenburg, († 1. November 1832, Berlin). 1820: Gustav Graf v. Brandenburg, deutscher Diplomat, geb. Berlin, († 9. März 1909 auf Schloß Domange in Kreis Schweidnitz). 1906: Gustav Graf v. Blome, Offizier. 1906: Gustav Graf v. Blome, Offizier. 1906: Gustav Graf v. Blome, Offizier. 1906: Gustav Graf v. Blome, Offizier.

Das Kaisergeburtstfest in Rovigno. Am Vorabend zu Kaisers Geburtstag war ganz Rovigno prachtvoll beleuchtet, unendlich viele Flaggen und Lampen gaben einen prächtigen Anblick. Um 8 Uhr abends durchzog die städtische Musik und um 9 Uhr die Veteranenmusik sämtliche Hauptstraßen der Stadt. Am 18. d. früh war am Molo die Feldmesse, wozu sämtliche Spitzen der Behörden erschienen waren. Um 10 1/2 Uhr war feierliches Hochamt im Dom. Abends von 7 1/2 bis 9 Uhr konzertierte die Veteranenmusikkapelle am Hauptplatz, wo eine zahlreiche Menschenmenge auf und ab wogte. Die prachtvolle Feier verlief ohne den geringsten Zwischenfall.

Personalverordnungen. Der Kaiser geruhte allergnädigst zu ernennen: den Konteradmiral Anton Hans zum Präses des Marinetechnischen Komitees, bei gleichzeitiger Enthebung vom Eskaderekommando; den Konteradmiral Friedrich Ritter Müller v. Elblein zum Ablatus des Hafensadmirals, bei gleichzeitiger Enthebung vom Kommando der Reserveeskader; den Konteradmiral Karl Graf Sanjus v. Wellenburg zum Reserveeskaderekommandanten bei gleichzeitiger Enthebung vom Posten des Präses-Stellvertreters des Marinetechnischen Komitees; und anzuordnen: die Enthebung des Konteradmirals Artur Freiherr Bourguignon v. Baumberg vom Posten des Ablatus des Hafensadmirals und Zuteilung desselben zum Hafensadmiralate auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales.

Legitimationsgiltigkeit bei der Post. Die mit Photographien versehenen Eisenbahnlegitimationen der in Zivilkleidung reisenden Militärpersonen sind für die Dauer der Gültigkeit der betreffenden Legitimation bisher nur bei den österreichischen und bosnisch-herzegovininischen Postämtern zur Nachweisung der Personenidentität anerkannt worden. Dies gilt von nun an auch bei den l. u. Postämtern.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marinektion ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 21. d. in Fusan zu dreitägigem Aufenthalt eingelaufen. Alles wohl.

Absperrung der Karolinenwasserleitung. Infolge Sinkens des Wasserstandes der Karolinenquelle wird, um eine allzustarke Inanspruchnahme derselben und demzufolge die Verfaulung des Nutzwassers möglichst zu vermeiden, bis auf weiteres das Wasserreservoir der Nutzwasserleitung am Hafentastell täglich von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens abgESPerrt.

Unglücksfall durch die Tramway. Gestern knapp zur Mittagsstunde ereignete sich in der Via Giose Carduzzi ein gräßlicher Unglücksfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Um diese Zeit fuhr die beiden Brüder Rudolf und Pasqual Dronich, ersterer 3 1/2, letzterer 11 1/2 Jahre alt, mit einem Wägelchen durch diese Gasse in der Richtung zur Via Ercole. Während Pasqual von der Wagerstange aus das Gefährt vor sich herschob, ging dessen jüngerer Bruder neben demselben. Beide befanden sich in unmittelbarer Nähe des Tramwaygeleises. In nicht allzu großer Entfernung hinter ihnen, allerdings etwas abseits, fuhr ein von dem Kutscher Grubing geleiteter Wagen der Firma H. Egner. Möglicherweise gelangte der Wagen der Firma H. Egner, 28 Jahre alt, verheiratet, gab sich zwar alle Mühe, den Waggon durch kräftiges Bremsen auf der etwas abschüssigen Straße zum Stehen zu bringen, aber zu



Das große Hotel ist ein Haub der Flammen geworden; einige hundert Fremde sind obdachlos und

mussten im Freien auf der Hotelwiese kampieren. Wir zeigen im Bild das herrliche Hotel während des Brandes.

spät. Im nächsten Moment erfolgte auch schon der Zusammenstoß. Der kleine Rudolf wurde auf das Geleise geschleudert, kam unter die „Schutzvorrichtung“ u. zw. so unglücklich zu liegen, daß ihm das eine Rad eine klaffende Kopfwunde zufügte. Weit glücklicher kam sein Bruder Pasqual davon, welcher zur Seite geschleudert unter das nachkommende Gefährt zu liegen kam und anscheinend nur leichte Verletzungen davontrug. Sofort nach dem Unglücksfall griffen eine Anzahl Männer zu, hoben den Waggon und befreiten das unglückliche Kind aus seiner fürchterlichen Lage. Es war noch am Leben, wurde in ein Leintuch gewickelt und mit dem nächsten des Weges kommenden Gefährt (angeblich ein Milchwagen) so rasch als möglich ins Provinzspital geschafft, wo es bei der Aufnahme starb. Der Leichnam wurde über Eruchen den unglücklichen Eltern übergeben. Der zweite Verunglückte wurde ebenfalls ins Provinzspital überführt und befindet sich nach einer um 5 Uhr nachmittags erteilten Auskunft entsprechend wohl. Bald nach dem Zusammenstoß erschien auch Polizeikommissär Stasny an der Unglücksstelle, um die nötigen Weisungen bis zum Eintreffen der Gerichtskommission zu erteilen. Diese bestand aus den Herren Dr. Mucha, Untersuchungsrichter, Marine-Ing. Heinrich Kasta, als fachlicher Beirat und Polizeikommissär Stasny. Nach genauer Aufnahme des Votalaugenscheines und Notierung der Tatzeugen wurden Versuchsfahrten angestellt, um festzustellen, ob erstens die Bremsvorrichtung tadellos funktionieren und zweitens, ob es möglich ist, auf die kurze Distanz, von der aus die Kinder bemerkt wurden, den Wagen zum Stehen zu bringen. Deshalb wurde derselbe bis zur Via San Martino dirigiert, von wo aus er wieder zur Unfallsstelle im gewöhnlichen Fahrtempo zurückkehrte. Cirka elf Meter vorher gab ein Kommissionsmitglied ein Zeichen, worauf der Motorführer die Bremsen in Tätigkeit setzte. Trotzdem er alle Kräfte anspannte und außerdem Sand ausstreute, fuhr der Wagen noch um zirka einen Meter über die Stelle hinaus, an der das Kind eingeklemmt war. Ob daher den Motorführer ein Kind eingeklemmt wird, wird erst das eingeleitete Gerichtsverfahren ergeben. Er wurde zwar verhaftet, jedoch nach der Protokollaufnahme auf freien Fuß gesetzt. — Den armen Eltern wendet sich begreiflicherweise die allgemeine Teilnahme umso mehr zu, als sie außerdem noch ein Kind zu Hause schwer krank darniederliegen haben. Ueber die Zeit der Beerdigung des kleinen Rudolf ist bis zur Stunde noch nichts bekannt, da die Leiche vorerst obduziert wird. — Bei dieser Gelegenheit sei jedoch auf einen Unfug hingewiesen, den man tagtäglich beobachten kann. Nachdem bei der Tramway

infolge des anstrengenden Dienstes und schlechten Bezahlung ein fortwährender Personalwechsel stattfindet, scheint es sehr vielen der neuangestellten Motorführer eine wahre Freude zu machen, auf dem Glockensignal nach Herzenslust herumzutreten, denn man findet oft lange Strecken menschenleer, und doch hört man fortwährend das Glockensignal. Allmählich gewöhnt sich das diensttunende Organ daran, aber auch das Publikum und speziell die Kinder. Die Folge davon ist, daß man solche Signale nicht mehr so genau beachtet, weil man weiß, daß geläutet wird auf alle Fälle, ob es not tut oder nicht. Darum möge die Direktion erstens trachten, ihre Leute länger zu erhalten, damit sie sich durch die Dauer für alle Fälle schulen, und zweitens möge sie die Leute instruieren, etwas weniger, aber wenn notwendig, um so stärker zu läuten. Das Publikum, aus dem die Gesellschaft ihre Profite zieht, hat ein Interesse daran, daß sein Leben und seine Gesundheit Leuten anvertraut ist, welche mit allen ihren Gedanken bei dem verantwortungsvollen Dienste sind, und sich nicht auch noch während desselben mit den Sorgen der Not befassen müssen.

Die Cholera. Gestern und vorgestern hatten einige Duerculanten nichts Besseres zu tun, als das Gerücht zu verbreiten, daß in Pola zwei Erkrankungen an Cholera vorgekommen sein sollen. Wir stellen hiermit fest, daß nicht nur von Erkrankungen an Cholera absolut nichts bekannt ist, sondern auch alle Voraussetzungen hierfür fehlen, nachdem weder Personen noch Waren aus Südtalien hier eingelangt sind. Von Seite der Behörde werden jedoch die Verbreiter solcher Nachrichten aufmerksam gemacht, daß sie ganz empfindliche Strafen zu gewärtigen haben, falls sie eruiert oder zur Anzeige gebracht werden, was nur berechtigt ist, um die unabsehbaren Folgen einer derart hervorgerufenen Aufregung zu vermeiden.

Die Pflege unserer Straßen. In den letzten drei Wochen hörte man vielfach den Ausruf: „No endlich, werden die Straßen hergerichtet.“ Leute, die jedoch unsere Polaer Verhältnisse etwas näher kennen, entlockte dieser Ausruf ein mitleidiges Lächeln. Denn, wer wird in Pola so naiv sein und glauben, daß da, wenn endlich einmal angepackt wird, auch ordentlich zugegriffen wird. Erstens ist ja kein Geld für Straßenpflege vorhanden, dank der famosen Wirtschaft vergangener Zeiten und zweitens scheint es an den — sachmännischen Leuten zu mangeln, welche darauf aufmerksam machen würden, daß man oft mit einer kleinen Gelbbaustage ein notwendiges Uebel beseitigen kann. Wir wollen uns durchaus nicht zu den Allesbesser-

wissenden emporschwingen, aber nachdem jetzt die Kessel, Maschinen, Arbeitskräfte u. der Asphaltunternehmung hier waren, glauben wir, daß es schon in einem Aufwaschen gegangen wäre, wenn man die diversen Senzungen in der Via Arsenale gleich ausgebessert hätte. Es ist geradezu ein Skandal, wenn man beim Bellonator vorbeigeht und dort den Zustand der Straße sieht. Allerdings ist derselbe durch notwendig gewesene Aufgrabungen hervorgerufen, aber warum schießt man dann die Leute, die die Straße in einen ordentlichen Zustand versetzen können weg, um sie über kurz oder lang doch wieder kommen zu lassen müssen? Man komme nicht mit der Ausrede, daß man sie nicht ständig hier lassen kann, damit, wenn irgendwo ein Loch oder eine Senkung sich zeigt, dieselben sofort ausgebessert werden können. Die Maschinen waren jetzt da, ebenso die Arbeitskräfte — aber auch die schadhafte Straße. Nun ist alles andere fort, nur die letztere ist uns geblieben. Das ist doch keine rationelle Wirtschaft. Hat man zu wenig Geld so müge man mit den diversen Funktionszulagen, speziell bei ohnedies vermögenden Leuten sparen. Dies wird weniger gefährlich sein, als Straßen, bei deren Betreten man sich ganz leicht die Füße hrechen kann, von den Gefahren gar nicht zu sprechen, denen z. B. die vielen Stadtfahrer in Pola ausgeht sind. Darum tut Abhilfe dringend not. — Weiters richten wir die Anfrage, wie lange der Steinhaufen noch auf der Piazza Carli liegen wird. Wir haben in Pola ohnehin zu wenig freie Plätze und diese werden noch zur Ablagerung alles Erdentlichen benützt. Bei der Port Aurea war bis vor kurzem ein Berg von Straßenschutt, obgenannter Platz ist mit Steinen belegt auf der Piazza Alighieri lagern oft alle möglichen Geräte u. s. f. Dies gereicht der Stadt wahrlich nicht zur Zierde, und haben wir unverbaute Plätze genug, wo man solches abladen oder die man vorübergehend als Lagerplätze verwenden könnte. Hoffentlich genügen diese Zeilen, damit endlich auch hier Remedur geschaffen wird.

Saisisch. Am 20. d. wurde bei Boror ein Saisisch gefischt.

Interministerielle dalmatinische Kommission. Aus Wien 22. d. M. schreibt man uns: Kürzlich fand im Handelsministerium unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers Dr. Weiskirchner eine Sitzung der Interministeriellen dalmatinischen Kommission statt. Zur Diskussion gelangte ein umfangreicher und eingehender Bericht des Sektionschefs Kiedl über die Förderung des Fremdenverkehrs in Dalmatien. Zum genaueren Studium dieses Berichtes und der darin vorgeschlagenen Maßnahmen wurde ein Subkomitee gewählt, dem unter Vorsitz des Sektionschefs Kiedl die Referenten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Handelsministeriums und des Ackerbauministeriums angehören. Das Subkomitee wird in der nächsten Sitzung der Kommission Bericht erstatten und Anträge stellen. Ferner wurde die Frage des Kolonats in Dalmatien an der Hand der von Hofrat Professor von Schuller u. Sektionschef Kiedl und Hofrat Professor Dr. Schwiendland erstatteten Referate erörtert und dabei konstatiert, daß die Notwendigkeit der Schaffung von Voraussetzungen für die fakultative Abhängigkeit des Kolonatsbundes allgemein anerkannt wird. Das eingehendere Studium auch dieser Frage wurde einem Subkomitee überwiesen, dem außer den oben erwähnten Ministerialvertretern auch Sektionschef Dr. Freiherr von Engel vom Finanzministerium sowie Vertreter des Ministeriums des Innern und des Justizministeriums angehören werden. Die Kommission hat sich ferner einstimmig gegen die von privater Seite angeregte Schaffung eines Staatsmonopols für die Fabrikation von Insektenpulver aus der fast nur in Dalmatien gedeihenden Chrysanthemum-Pflanze ausgesprochen. Endlich wurden noch einige Spalatiner Verkehrsfragen und speziell die Idee der Errichtung eines Weinhangars in Spalato besprochen, wobei letzterer Frage mit Rücksicht auf verschiedene noch ungelöste Verkehrsfragen gegenwärtig keine aktuelle Bedeutung zuerkannt werden konnte.

Die Fleischsteuerung. Das „Fremdenblatt“ schreibt bezüglich der Fleischsteuerung: Bürgermeister Dr. Neumayer hatte am 22. d. M. vormittags um 10 Uhr eine außerordentliche Sitzung des Stadtrates einberufen, in welcher nach eingehender Debatte über Antrag des Vizebürgermeisters Dr. Hierhammer folgende Beschlüsse gefaßt wurden: Der Stadtrat beschließt auf einen 50prozentigen Nachlaß der Markt- und Schlachtgebühren für Vieh auf die Dauer von drei Monaten unter der Bedingung einzugehen, daß die Regierung bezüglich der Frachttarife für Schlachtviehtransport einen 50prozentigen Nachlaß gewährt, ist aber der vollen Ueberzeugung, daß dieses von der Gemeinde Wien gebrachte Opfer der herrschenden Fleischsteuerung nicht jene Abhilfe bieten wird, die wünschenswert erscheinen würde. Der Stadtrat gibt vielmehr seiner vollen Ueberzeugung Ausdruck, daß einzig und allein nur durch temporäre Schließung der Grenzen für die Ausfuhr und andererseits durch die Eröffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh der

Fleischsteuerung in wirksamer Weise gesteuert werden könne. Der Stadtrat ist überdies vollkommen überzeugt, daß der von der Regierung gemachte Vorschlag auf Verminderung der Fleischstände unter den gegebenen Verhältnissen gar keinen Erfolg herbeiführen könnte. Bürgermeister Dr. Neumayer wurde ermächtigt, der im Handelsministerium tagenden Kommission diese Propositionen der Gemeinde mitzuteilen. Der Bürgermeister begab sich um die Mittagstunde in Begleitung des Referenten Vizebürgermeisters Dr. Hierhammer in das Handelsministerium, um dort den Standpunkt der Gemeinde zu vertreten.

Konkursausschreibung. Das k. u. k. Ministerium des Innern teilt mit, daß für die k. u. k. Postanstalt am königlich italienischen Hofe eine Kanzlei-Postkraft benötigt wird. Die Anstellung wird zunächst in provisorischer Eigenschaft gegen Honorar erfolgen. Bewerber müssen ledig, gesund und vorzüglich konditioniert sein und die deutsche, ungarische und italienische Sprache vollkommen beherrschen; eine gewisse Kenntnis des Französischen, sowie einige Erfahrung in Kanzleiarbeiten wäre erwünscht. Um diesen Posten können sich nur Stabsunteroffiziere bewerben und haben deren Gesuche bis längstens 3. September l. J. beim Hofadmiralate einzulassen.

Erzgebierende Unteroffiziere. Die Unteroffiziere Vinzenz Pazanek und Vinzenz Strivanek wurden vorgestern 11 Uhr nachts in der Via Abbazia festgenommen, weil sie dort einen argen Erzeß bereiteten und den Friseur Rudolf Stefanutti insultierten.

Ein Gewalttätiger. Matias Borich, Magazineur, Via Ercole 7, wurde am Montag, 10^{1/2} Uhr abends verhaftet, weil er gegen Herrn Inspektor Robert Dizemal einen Stein geschleudert hat und sich gegen die Wache gewalttätig benahm.

Freche Zechpreller. Die Kellner Johann Schnabl und Anton Krajar im Restaurant zum „Stefan“, Via Specula, brachten zur Anzeige, daß vorgestern früh in das genannte Restaurant sechs Individuen kamen, die, als sie 15 halbe Liter Bier getrunken hatten, sich ohne zu bezahlen, entfernen wollten. Zween gelang es, zu entkommen, die übrigen vier, die außerdem noch gegen die Kellner Gläser warfen und sie schlugen, wurden festgehalten und abgeführt.

Raufhandel. Augusta Kornberger, Dienstmädchen in der Via Sissano Nr. 29, wurde Montag um dreiviertel 10 Uhr abends verhaftet, weil sie mit einem Messer bewaffnet den Friseur Viburto Svacina in der Via Genide bedrohte. Der Grund des Anfalles soll darin zu suchen sein, daß Svacina sie früher durchprügelte.

Eine Lasterhöhle. Gestern wurde das Gasthaus mit Mädchenbedienung in der Via Sissano vis-à-vis dem Landeshospital gesperrt und die Inhaberin verhaftet, nachdem die Behörde daraufkam, daß die dort beschäftigten Mädchen mehr im Dienste Amors, als im Dienste Cambrinus standen. — Es ist nur auf das freudigste zu begrüßen, wenn mit derartigen Spelunken gründlich aufgeräumt wird, welche nur dazu dienen um die gräßlichsten Krankheiten, an denen es in Pola wahrlich nicht mangelt, zu verbreiten, und dem ganzen anständigen Schankgewerbe zur Schande gereichen.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Geselliger Besatz. Heute Mittwoch Reglabend auf der bekannten Reglabahn. Beginn 7 Uhr abends.

Militärisches.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Karl“: Bschlt. Rudolf Ritter Benigni in Mailberg. — Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Bschlt. Franz Böller. — Zum Kommandanten S. M. S. „Babenberg“: Bschlt. Otto Sius. — Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: Bschlt. Karl Kaller. — Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Bschlt. Napoleon Bonis Eder u. Wavel. — Zum Stabschef der Eskader: Bschlt. Karl Seidenbacher. — Zum Kommandanten S. M. S. „Adria“: Bschlt. Clemer Dajlo de Kazon Jalabfalva. — Zum Kommandanten S. M. S. „Alpa“: Bschlt. Max Daubledt. — Zum Stabschef der Reserveeskader: Korvlt. Viktor Widerhauser. — Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser Max“: Korvlt. Viktor Mikolitsch. — Zum Kommandanten S. M. S. „Satellit“: Korvlt. Paul Stupar. — Zum Kommandanten S. M. S. „Keta“: Korvlt. Gustav Ritter v. Ranta. — Zum Kommandanten S. M. S. „Alig“: Korvlt. Anton Pawlik. — Zum Flaggenkap der Eskader: Korvlt. Richard Matovic (als Artillerieunterrichtsleiter). — Zum Kommandanten S. M. S. „Sillas“: Korvlt. Franz Bistner. — Zum Kommandanten S. M. S. „Velebit“: Korvlt. Paul Eder u. Rezenesky. — Zum Kommandanten S. M. S. „Komet“: Korvlt. Alois Schusterich. — Auf S. M. S. „Apab“: Korvlt. August Brühl (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Korvlt. Ferdinand Ritter v. Ruzsicha (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Babenberg“: Korvlt. Anton Gasa (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Korvlt. Heinrich Seib (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: Korvlt. Emil Wilde (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Gabsburg“: Korvlt. Wolf Madie (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „St. Georg“: Korvlt. Janko Bulovic de Poblapski (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Monarch“: Bschlt. Johann Haraich (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Wien“: Bschlt. Franz Dubit (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S.

M. S. „Alpha“: Bschlt. Otto Herrmann (als Unterrichtsleiter). — Auf S. M. S. „Adria“: Bschlt. Karl Ritter (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Bubapest“: Bschlt. Theodor Eder v. Gottstein (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“: Bschlt. 2. Kl. Franz Horagel und Friedrich Jermayer. — Auf S. M. S. „Zur Admiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals“: Bschlt. 2. Kl. Albert Panzner. — Auf ihre früheren Dienstposten haben einzurücken: Konteradmiral Richard Ritter Kohn, Bschlt. Eugen Ritter v. Chmelar, Maximilian Jovan, Korvlt. Franz Freiherr Preuschen von und zu Liebenstein, Ladistaus Remy-Bergentovich v. Szilas, Alois Accur. — Dauernd kommandiert wird zur Präsidialkanzlei des Meereskriegsministeriums, Marinektion: Korvlt. Karl Lucich. — Zum k. u. k. Hofadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Bschlt. Anton Willenit, Breglt. Erwin Raitz Eder v. Caliga, Viktor Eder v. Best, Korvlt. Franz Zeichgräber, Heinrich Ritter v. Rauta, Franz Kauffen Alexander Dragojlov.

Urlaube. 21 Tage Arz.-Mstr. Anton Sarboj (Triest und Istrien); Bsch.-Arzt Dr. Eugen Borell (Wien und Oesterreich-Ungarn). 20 Tage Arz.-Mstr. Johann Prebongani (Istrien). 14 Tage Korvlt. Rudolf Dvorzal v. Kulmburg (Triest und Istrien); Ob.-St.-M.-B. Johann Ruder (Triest und Istrien); Ob.-St.-M.-B. Anton Doria (Abbazia und Istrien). 9 Tage Breglt. Benantius Premuda (Triest). 8 Tage Bschlt. Alfred Dietrich Eder v. Gachsensels (Herzmannstadt); Bschlt. Maurice Fabro (Istrien und Triest). 7 Tage Bschlt. Rudolf Jlg (Wien). 6 Tage Breglt. Julius Freiherr v. Schwarz (Salzburg). 6 Tage Bschlt. Dagobert Müller v. Thomamühl (Fuzine); Art.-Ing. Friedrich Föhran v. Föhransberg (Ragusa); Breglt. Oswald v. Heinrich (Graz); Breglt. Walter Bohl (Verndorf); Bschlt. Wolfgang Suppanitsch (Wien und Oesterreich-Ungarn).

Drahtnachrichten.

(N. I. Korrespondenzbureau.)

Der Thronfolger in Tirol.

Innsbruck, 23. August. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute mittags von Innsbruck mittels Automobil in Igls eingetroffen und hatte der Frau Baronin Bienerth einen Besuch abgestattet. Der Erzherzog, in dessen Begleitung sich der Obersthofmeister Freiherr von Rumerskirch befand, nahm in der Villa des Ministerpräsidenten das Dejeuner ein und kehrte nach mehrstündigem Aufenthalte nach Innsbruck zurück.

Das Befinden des Prinzen Liechtenstein.

Wien, 23. August. Ueber das Befinden des Landmarschalls Prinzen Liechtenstein teilt die Anstaltsdirektion mit: Die heutige Nacht verlief ruhiger. Der Patient schlief einige Stunden. Frühtemperatur 36,5, Puls 78. Fast gar keine Schmerzen. Objektives und subjektives Befinden günstiger.

Admiral Graf Montecuccoli in Triest.

Triest, 23. August. Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli traf vorgestern um 9 Uhr, 15 Min. früh aus Wien hier ein und begab sich sofort nach den Werften von San Marco, um den Bau der Kriegsschiffe zu besichtigen. Um 11 Uhr vormittags begab sich der Marinekommandant an Bord des um 6 Uhr früh hier eingelaufenen Kriegsschiffes „Kaiser Karl VI.“, das hierauf zu den Mandüvern nach Dalmatien abdampfte.

Die Einberufung der Landtage.

Wien, 23. August. Wie wir erfahren, sind die erforderlichen Einleitungen wegen Einberufung der Landtage bereits erfolgt. Den Landeschefs wurde mitgeteilt, daß für die Landtage die Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober zur Verfügung stehen wird. Die Fixierung des Zeitpunktes der Einberufung der einzelnen Landtage wird erfolgen, sobald die Verfügungen der Landeschefs vorliegen werden. Nach dem Abschlusse der Landtagsession anfangs November ist der Zusammentritt des Reichsrates in Aussicht genommen. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentrettes der Delegationen wurde eine Entscheidung nicht getroffen.

Gegen die Fleischsteuerung.

Wien, 23. August. Das Eisenbahnministerium wird am 23. d. eine Rundmachung veröffentlichen, wonach von allen Stationen der österreichischen Staatsbahnen zunächst nach den Wiener Centralmärkten eine 50prozentige Ermäßigung der Frachttarife für Schlachtvieh gewährt wird. Die Ermäßigung ist für drei Monate in Aussicht genommen und ein Widerruf derselben jederzeit vorbehalten, wenn mit diesen Maßnahmen verbundene Opfer nicht in Fleischpreisen zum Ausdruck kommen. Die Ausdehnung der Tarifbegünstigung auf andere inländische Konsumtionsplätze ist in Aussicht genommen, insofern sie ebenfalls Ermäßigungen in Markt- und Schlachtviehgebühren gewähren. Das Eisenbahnministerium wandte sich an das ungarische Handelsministerium wegen Gewährung von Ermäßigungen auf den ungarischen Staatsbahnen. Die Südbahn erklärte sich bereit, für die gleiche Dauer dieselben Begünstigungen zu gewähren.

Ueberschämmerter Bahntörper.

Wien, 23. August. Die k. k. Nordwestbahndirektion veröffentlicht über die Verkehrsstörung in der Gegend von Unterzborf-Zellerndorf folgendes Communiqué: Unterzborf-Zellerndorf und die Hauptstrecke Zellerndorf-Pollau überschäumt und ist unfahrbar. Die am 22. August von Wien abgegangenen Nachzüge mußten

in der der Unterbrechungsstelle benachbarten Station zurückgehalten werden. Der in Wien fällige Abendzug sowie der in Wien früh ankommende Personenzug wurden von der Strecke Grubbach-Schönau nach Wien (Staatsbahnhof) geleitet.

Die heute früh in Wien ankommenden Schnellzüge kamen am Nordwestbahnhof mit 2 1/2 Stunden Verspätung ein. Die heute früh von Wien Nordwestbahnhof abgefahrenen Schnellzüge bzw. Personenzüge passten die Unterbrechungsstelle bereits anstandslos. Es sei keinerlei Unfall zu verzeichnen.

Kirchenraub.

Troppau, 23. August. Gestern nachts wurde in der Pfarrkirche zu Bladen, Kreis Neobischütz, eingebrochen. Es wurden eine goldene Monstranz, ein silberner Speisekelch und drei Lächer im Gesamtwerte von 1600 Kronen gestohlen.

Opfer der Berge.

Fussbrunn, 23. August. Im Benu-Tale im Brennergebiete ist gestern der Hochschüler Nachowski aus Wien, welcher mit seiner Mutter und seinem Bruder auf dem Brenner zur Sommerfrische weilte, beim Edelweissuchen 200 Meter tief abgestürzt und sogleich tot. Die Leiche wird nach Wien gebracht.

Der Fremdenmord in Marokko.

Wien, 23. August. Wie das „Fremdenblatt“ meldet ist nach hier eingelaufenen Meldungen der ungarische Staatsbürger, welcher bei Fez ermordet worden ist, der 23jährige Ingenieur Koton Luftig, aus Sieb Kamerom. Der Ermordete soll in dem genannten Orte einen Bruder besitzen.

Große Brände.

Brünn, 23. August. Wie die Blätter melden, brach vorgestern auf dem Hofe des Gutbesizers Solian in Pilsen ein großes Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Winde auf weitere sechs landwirtschaftliche Objekte ausdehnte, welche insgesamt dem Brande zum Opfer fielen. Der angerichtete beträchtliche Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

Alfeld, 23. August. Heute nachts brach auf der Besitzung des Gutspächters Hilleprecht ein Feuer aus, das drei Stallgebäude einäscherte. In den Ställen waren hundert Pferde des Regiments der Jäger zu Pferde, das bei Alfeld manövriert, eingesperrt. Bei dem Brande sind neun Pferde umgekommen, eine große Anzahl wurde verletzt. Ein Soldat ist bei den Rettungsarbeiten verbrannt.

Die Cholera.

Demberg, 23. August. Da aus der russischen Grenzstation Tomaszów verdächtige Erkrankungen und Todesfälle gemeldet wurden, erfolgte gestern in Belzec die Errichtung einer Staatsrevisionsstation zur Ueberwachung der Reisenden und Desinfektion ihres Gepäcks.

Triest, 23. August. Die Lloyd-direktion teilt mit: Da die Türkei und Griechenland gegen die Probenenzen von Italien eine fünfjährige Quarantäne vorschreiben, werden von nun an die Lloyd-dampfer der griechischen und orientalischen Linien A und B und die Konstantinopler Eildampfer Brindisi nur berühren, um die Post einzuschiffen. Es werden aber sonst weder Passagiere noch Waren ein- und ausgeschifft werden. Die Alexandriner- und Syriendampfer unterliegen in Alexandria einer ärztlichen Kontrolle.

Bern, 23. August. Der Bundesrat hat heute beschlossen, die italienischen Provinzen Bari und Foggia für Choleraverdacht zu erklären, alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln gegen die Einschleppung der Seuche zu treffen und die Kantonsregierungen zu umfassenden Maßregeln ihrerseits aufzufordern.

Verhafteter Spion.

Emden auf Vorkum, 23. August. Ein junger Engländer wurde hier unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und in das Emdener Gerichtsgefängnis eingeliefert. Er wurde vom Posten beobachtet, wie er mit Blicklicht Aufnahmen der Festungsanlagen machte.

Taft und Roosevelt.

New-York, 23. August. Der Präsident Taft stellt in einem schon früher erwähnten Schreiben die Abrede, daß er irgendwie an der Opposition gegen die Wahl Roosevelts zum Vorsitzenden der republikanischen Konvention des Staates New-York beteiligt sei.

Der Aufstand in Nicaragua.

Washington, 23. August. Das Staatsdepartement bestätigt den Sieg der Truppen Estradas. In Managua herrscht Ruhe. Präsident Madriz steht im Begriff, das Land zu verlassen.

New-Orleans, 23. August. Nach einer Meldung aus Managua hat Estrada eine Proklamation erlassen, durch die den Aufständischen die Regierung überlassen wird. In Managua sollen schreckliche Ausschreitungen vorgekommen sein, wodurch sich selbst die dort anwesenden Amerikaner sehr beunruhigt fühlen. Die Aufständischen seien nur 12 Meilen von der Stadt.

Washington, 23. August. Beim Staatsdepartement eingegangene Meldungen bestätigen, daß Madriz und seine Anhänger sich zur Flucht vorbereiten. Eine aufgeregte Menge strömt durch die Straßen mit dem Rufe: Tod den Yankees! Die Gesandtschaften und Konsulate sind bewacht.

New-Orleans, 23. August. Hier eingetroffene Telegramme bezeugen, daß Estrada Managua eingewonnen habe.

New-Orleans, 23. August. Nach neuen Depeschen aus Nicaragua ist Präsident Madriz nicht geflohen, sondern ist in Managua geblieben. In der von Estrada veröffentlichten Proklamation wird dessen Bruder Estrada zum Präsidenten erklärt.

Bluesfield, 23. August. Estrada hat an den Staatssekretär Knox eine Depesche gesandt, in welcher er seinen warmen Sympathien für die Amerikaner Ausdruck gibt und die Bereitwilligkeit ausdrückt, für die Hinrichtung der Amerikaner Croce und Cannon, sowie für andere Akte von Zelaja und Madriz Entschädigungen zu gewähren. General Chamorro ist bis zur Ankunft Estradas in Managua zum provisorischen Präsidenten ernannt worden.

Managua, 23. August. Madriz hat sich in Begleitung der ersten Offiziere Samstag nach Dorinto geflüchtet und ist von dort nach Honduras abgereist. Alle Gefangenen sind aus den Gefängnissen entwichen.

Große Waldbrände in Amerika.

New-York, 23. August. Wie „Sun“ aus Spokane meldet, sind bei den Waldbränden 93 Personen in den Flammen umgekommen. Weitere 450 werden vermißt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Antes der k. u. l. Kriegsmarine vom 23. August 1910.

— Allgemeine Uebersicht —

Während das gestrige Barometerminimum im NE weiter abgefallen ist, haben sich im NW und S sekundäre Depressionen ausgebildet. Der Hochdruck liegt heute im W.

Zu der Monarchie zumeist bewölkt, schwache Winde, kühl. An der Adria im N halbbewölkt, im S heiter, schwache Winde, geringe Temperaturdifferenzen.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd bewölkt, Neigung zu Niederschlägen und Gewitter, frische E-Side Winde, später wahrscheinlich aus SE und SW, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.2 2 Uhr nachm. 757.2
Temperatur um 7 „ + 22.9 2 „ + 27.2
Regenüberschuß für Pola: 27.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 24.7°

Ausgegeben um Uhr 5 — nachmittags.

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Friesen.

41 Nachdruck verboten.

15.

Während Rinaldo und Teresita auf ihrer Hochzeitsreise sich im Glanze ihres Glückes sonnen, beginnen bereits in dunklen Gewitterwolken sich über ihren Häuptern zu verdichten.

Auch ihre Freunde daheim werden von bängem Zweifel, von schweren Sorgen geplagt.

Dr. Roden kann es noch nicht fassen, all das Ungeheuerliche, das jener Trunkenbold an Teresitas Hochzeitstage ihm mit frechem Lachen erzählte. Er wollte zuerst kein Wort davon glauben; aber so viele Widersprüche in „William Rockjellers“ Weisen fallen ihm ein, so viele kleine Pointen aus Weppos Erzählung stimmen tatsächlich — daß der biedere Gelehrte schließlich selbst von Zweifel geplagt wurde.

William Rockjeller, Dr. Rodens erprobter Freund, der edelmütige Beschützer der Geschwister Romani, der Wohlthäter der Familie Lambertini — er, Teresitas Gatte — ein Betrüger?

Der schlichte, gerade Sinn des deutschen Gelehrten kann das Ungeheuerliche nicht fassen.

Kein Wort äußert er über seine Zweifel, seine Bedenken, zu Donna Lucia; sie hat genug zu tragen an ihrer Sorge um Angelina, deren Zustand sich seit der Hochzeit der Schwester erheblich verschlimmerte.

Aber aussprechen muß er sich, muß sich Rat holen bei jemandem, bevor das junge Paar von seiner Hochzeitsreise zurückkehrt!

Und merkwürdig — in dieser seiner Herzens- und Gewissensnot wendet er sich an die Person, mit der er scheinbar stets auf Kriegsfuß stand, an — Sonja. Mit schwerem Herzen und rotem Kopf macht er sich auf nach ihrem Atelier in der Via Margutta.

Zum erstenmal betritt er das Tusculum der kleinen Malerin, deren helles „Herein!“ auf sein beschiedenes Klopfen ihm ängstliches Herzklopfen verursacht.

Im blauen Leinwandmüßchen, das herrliche Goldhaar fessellos über Rücken und Schultern fallend — so steht die letzte Hand an eine treue Kopie von Raffaels „Christi Verkündigung auf dem Berge Tabor“ aus dem vatikanischen Museum.

Ihre Unbefangenheit, ihre ersichtliche Freude über sein Kommen beteiligen rasch jede Spur von Unbehaglichkeit bei ihr.

Nach dem üblichen kleinen Wortgeplänkel pläzt er heraus mit dem Grunde seines Besuches.

Die Wirkung ist eine unerwartete.

Wie eine kleine Furie wirft das impulsive Mädchen Palette und Pinsel fort und stürzt auf den erschrockenen Mann zu, ihn bei beiden Armen packend.

„So sprechen Sie, die Sie sich mein Freund nennen!“ ruft sie voll ehrlichster Empörung. „Schämen Sie sich!“

„Aber —“

„Kein ‚aber‘! Selbst wenn etwas Wahres an den Behauptungen des Trunkenbolbes wäre muß Teresitas Gatte ein schlechter Mensch, ein Betrüger sein?“

„Wenn er einen falschen Namen annimmt? Und unter diesem falschen Namen fremdes Besitztum angreift?“

„Bapperlapapp!“ Mit finster gerunzelten Brauen wirft sie sich in einen Sessel. „Vorläufig glaube ich von all dem kein Wort. Für mich bleibt er ‚William Rockjeller‘, bis ich aus seinem eigenen Munde das Gegenteil erfahre. Aber auch, wenn sein Name wirklich Rinaldo Lotti wäre — wer sagt Ihnen, daß er das Vermächtnis des Zuchthäuslers nur aus egoistischen Gründen antrat? Würde nicht sein ganzes bisheriges Tun beweisen, daß er das Unrecht das jener Ernesto Rosso begangen, wieder gut zu machen sucht?“

Dr. Roden, der in heftigster Erregung in dem Atelier auf und ab stampfte, bleibt plötzlich vor der kleinen erzürnten Dame stehen und starrt sie mit offenem Munde an. Von diesem Gesichtspunkt aus hat er die Sache noch gar nicht betrachtet.

Und wie er sie so anstarrt — noch immer zweifelnd, aber doch schon etwas beruhigt — da gewahrt er Tränen in ihren hellen Augen.

„Sie — weinen?“ ruft er entsetzt.

Mit einer unmutigen Gebärde wischt sie die verätherischen Tropfen fort.

„Ja, ich weine, Doktor Roden! Und wissen Sie, was für Tränen dies sind? Tränen der Dankbarkeit gegen ihn, den Sie soeben einen ‚Betrüger‘ nannten!“

Und in leidenschaftlicher Erregung, durchloht von dem Feuer heiliger Begeisterung, erzählt sie ihm ihre ganze Lebensgeschichte: wie sie und ihr Bruder durch Ernesto Rosso zu Bettlern geworden, wie „Mister Rockjeller“ sich ihrer angenommen, und wie sie ihm zeitweilig dankbar sein werde und keinen sehnlicheren Wunsch hege, als diese ihre Dankbarkeit zu beweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des „Hotel Divina“. Angelommen sind am 22. August 1910: Heinz Emil Krebs, Prokurist, Wien; Dr. Karl Kosterich, Oberlandtsrat, Wien; Fred Kies, Professor, Paris; Paul Willmann, Kaufmann, Wien; Stefan Loh, Geladett, Fiume; Julius Kronshy, Privat, samt Frau, Beringen; Sigmond Schönfeld, Privat, Budapest.

Wir erlauben uns neuerdings auf den soeben in zweiter, vollständig neubearbeiteter Auflage erschienenen

Geographisch-statistischen Taschenatlas von Oesterreich-Ungarn

von Prof. A. E. Pittschmann aufmerksam zu machen. Derselbe ist ein vollständiges Nachschlagewerk und gibt außer über Geographie und Statistik des Reiches, Aufschluß über Herr und Marine, Reichsrat, Oberste Staatsverwaltung, sämtliche Ministerien usw. Preis 5 Kr.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. 32c fixierte Anierate wird das Geld nicht retourniert.

Deutsches Hotellinienmädchen sucht per sofort Posten. Anträge unter „St. 1076“ an die Administration.

Unfändiges Mädchen für Alles für 1. September gesucht. Admiralsstraße 3, 2. Stod links. 1078

Mädchen für alles wird aufgenommen. Via Carlo de Franceschi Nr. 26, rechts. Vorstellen von 10 bis 12 Uhr vormittags. 1079

Köchin für Alles zu kinderlosem Ehepaar wird sofort aufgenommen. Pollicarpo, Margitianastraße 8, 1. Stod. M. Bauer. 1072

Schön möbliertes Zimmer, 1 oder 2 Betten, mit freiem Eingang, billig zu vermieten. Via Befenghi 88. 1080

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Staudler 64. 1079

Mehrere grobe Wohnungen, bestehend aus 3-4 Zimmern, Badezimmer, mit allem Komfort ausgestattet, sofort zu vermieten. Via Rebolino 43. 277

Zu vermieten: 2 möbliertes Zimmer, Ford, im Hause der städt. schon Sparkasse, 3. Stod rechts. 1086

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carli Nr. 1, 1. Stod. 1087

Biologisches Skizzenbuch für die Adria von Dr. Adolf Steuer. Mit 80 Abbildungen, geb. Kr. 2.50.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

„Zonenbasar“
T. Kovacs 295
Via Giulia Nr. 5.

Honig

das Kilo Kr. 1.80 netto stellt ins Haus:
Imkerei Via Sissano Nr. 87. 257

Grosse Niederlage

von Badewannen, Badoefen, Gasluster etc., Zylinder 20 Heller, Glühnetze 60 Heller bei

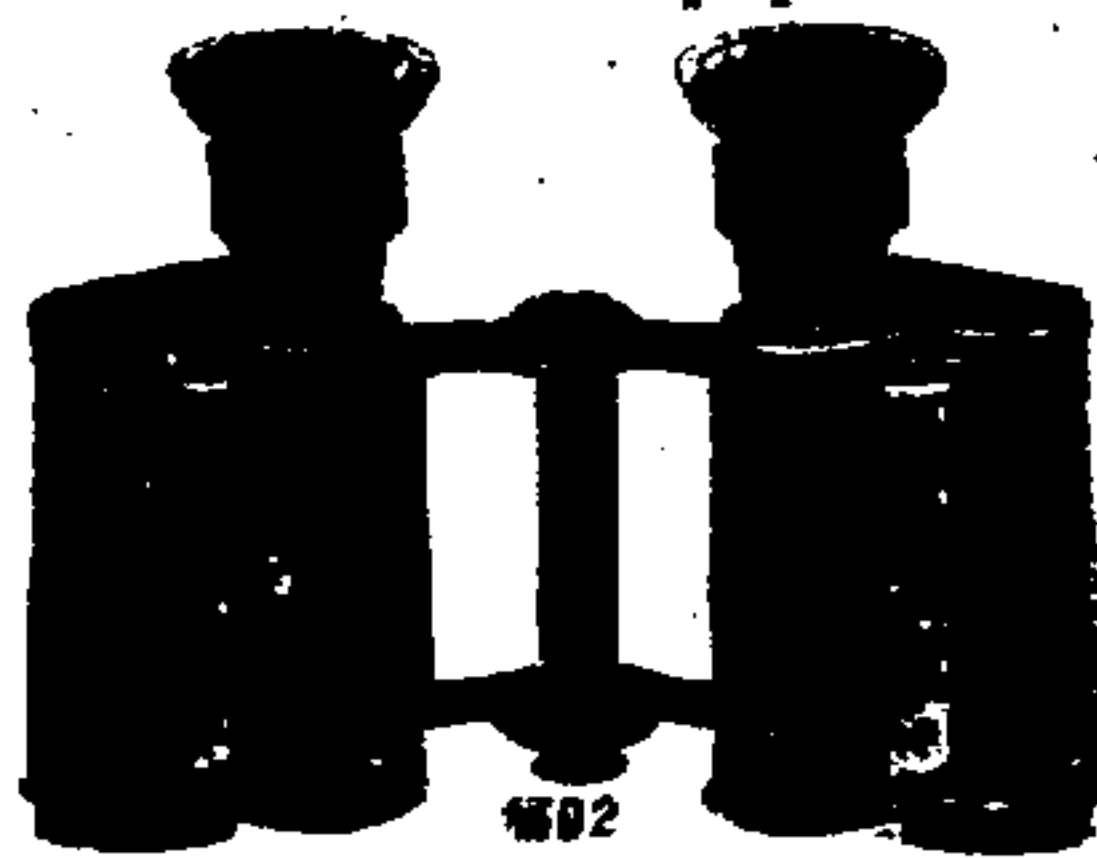
B. Robak

Pola, Via Giulia Nr. 5
 wo auch Bestellungen für Installationen billigst entgegengenommen werden. 1051

Nie wieder!

wechsele ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's Seifenpferd-Lilienmilchseife (Marke Seifenpferd) von Bergmann & Co., Tetschen u. C., im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Reizigalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines sauberen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc. 125

Original-Fabrikspreise der Zeiss - Doppel - Feldstecher 132

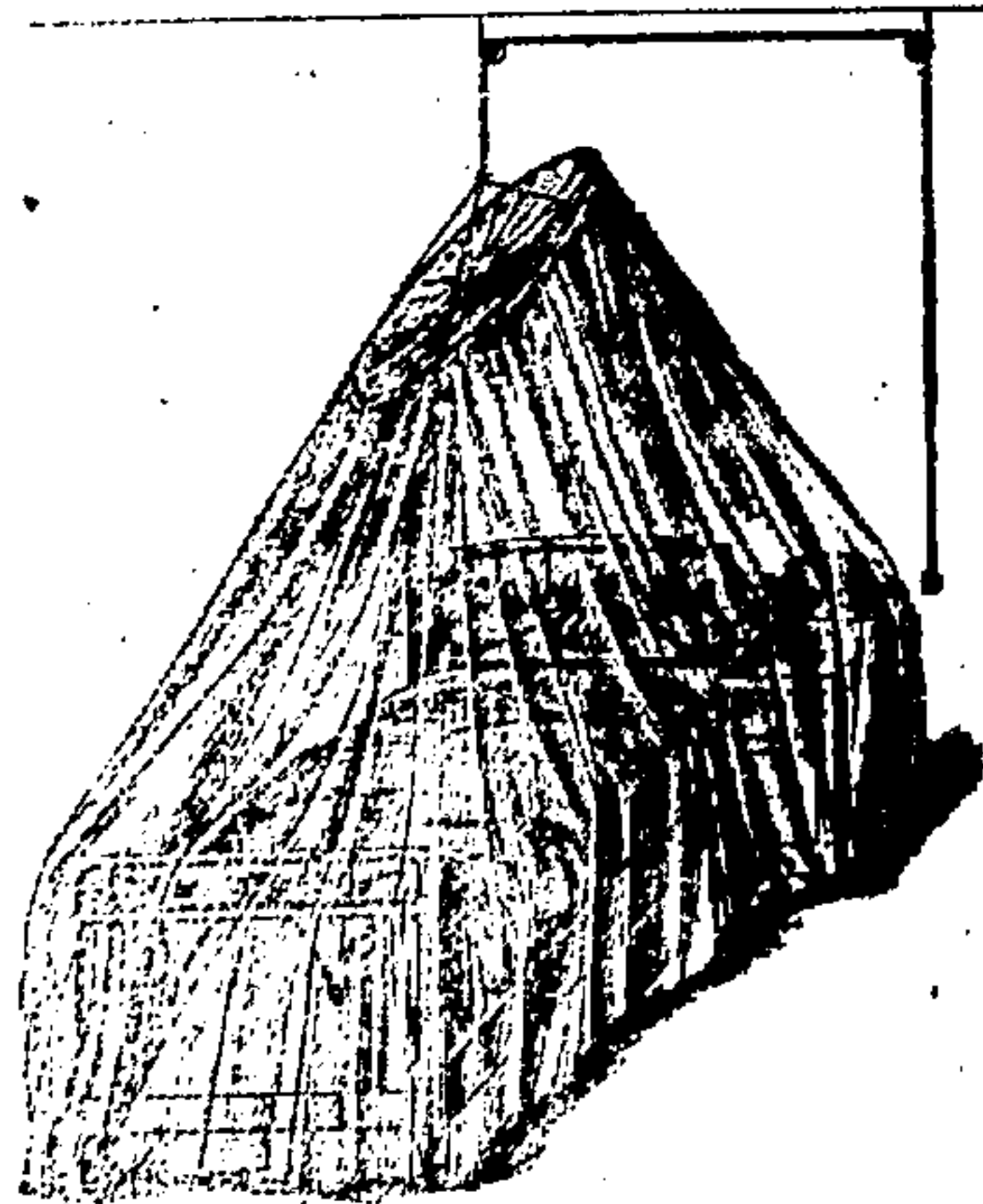


mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 3fach, Theaterglas K 132, 6fach Feldstecher K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210.—

Direkter Vertreter für POLA nur

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.



Gelsennetze

bester Schutz gegen Malaria und Sommerfieber liefert komplett mit Bleisaum

Maison Fritz, Piazza Carli I

n. zw. ein grosses Netz 35 K., für ein Kinderbett 25 K. 269

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, dass ich Sonntag, 21. d. in **Via Mariana Nr. 8** ein

Selch- und Milchwaren-Geschäft

eröffnete und bestrebt sein werde, meinen Kunden immer nur frisch und gute Ware zu bieten.

Elise Stoiber geb. Ruttner

ex-Führerin der kalten Küche im Marine-Kasino als Geschäftsführerin.

1065

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bächer 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
 Geldeinlagen im Kontokorrent

Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von **Militär-Heiratskautionen.**

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

271

Am 5. September Ziehung der

Boden-Credit-Lose

Haupttreffer 60.000 Kronen

Promessen à 6 Kronen bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

181

Ceplitzer Stadtquelle

ist das vorzüglichste Tafelwasser!

Niederlage bei Anton Wagner, Pola.

301